

Haushaltsplanentwurf 2020/ 2021
– Einbringung Haushalt am 3. Dezember 2019 –
Rede des Finanzbeigeordneten Michael Hanus

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Buß,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

„Wer Zukunft gestalten soll, dem muss man dafür auch die notwendigen Mittel an die Hand geben“. Unter diesem Grundsatz steht der Doppelhaushalt 2020/2021!

Bevor ich Ihnen einen Überblick über die Erträge des Ergebnishaushalts gebe, möchte ich Ihnen einige wenige Kennzahlen zu den derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geben:

Die Arbeitslosenquote bundesweit beträgt derzeit 4,8 %, die Arbeitslosenquote in Baden-Württemberg bzw. im Landkreis Esslingen liegt bei 3,2 %. Die Arbeitslosenquote ist damit im Vergleich der letzten 24 Monate um wenige Zehntel Prozentpunkte nach unten gegangen. Aufgrund der weltweiten Handelskonflikte und der strukturellen Veränderungen im Automobil- und Zulieferungsbereich und Veränderungen im Bereich der Maschinenbauindustrie bleibt zu hoffen, dass die Arbeitslosenquote nicht allzu schnell einen Anstieg erfährt.

Die Inflationsrate beträgt derzeit 1,1 %, das Wirtschaftswachstum wird für dieses Jahr noch mit 0,5 %, also knapp über null geschätzt. Für die Jahre 2020 und 2021 prognostiziert das Deutsche Institut für Wirtschaft jeweils plus 1,4 %, aber auch hierfür gelten die Unsicherheiten, wie bereits bei der Arbeitslosenquote erwähnt.

In der frühen Phase der Haushaltsplanaufstellung hat sich der Gemeinderat in der Haushalts-Strukturkommission in drei Sitzungen seit Juli 2019 sowie in einer Gemeinderatsklausur mit unserer Struktur des Ergebnishaushalts beschäftigt. Dabei wurden einzelne Positionen auf den Prüfstand gestellt. Am Ende dieser vier Sitzungen kamen Einsparungen bzw. Ertragserhöhungen für 2020 und 2021 in Höhe von 2,8 Millionen Euro zusammen.

Diese gliedern sich auf in 440.000 Euro jährliche Mehrerträge bei der Gewerbesteuer und 100.000 Euro jährliche Mehrerträge bei den Parkgebühren. Bei den freiwilligen Leistungen wurden für 2020 237.900 Euro und für 2021 625.100 Euro gekürzt. Darüber hinaus wurde ein globaler Minderaufwand in 2020 in Höhe von 429.000 Euro und für 2021 in Höhe von 432.000 Euro beschlossen, dies entspricht 1 % des Ergebnishaushalts.

Das Volumen des Ergebnishaushalts steigt von rund 39,5 Millionen von 2019 auf 42,9 Millionen bzw. 43,2 Millionen in den Jahren 2020 und 2021. Das ist eine Steigerung von rund 9 %.

Die Erträge des Ergebnishaushalts wachsen von 2019 auf 2020 um 2,1 Mio. Euro oder 5 % an. Hier ist beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer ein Anstieg von 200.000 Euro von 9,1 auf 9,3 Mio. Euro zu verzeichnen. Bei der Gewerbesteuer hat der Gemeinderat im Ertragsbereich den Beschluss gefasst, den Gewerbesteuerhebesatz von 380 auf 400 von Hundert zu erhöhen, das bedeutet eine Steigerung von 5,3 % oder 440.000 Euro. Der Gewerbesteueransatz beträgt nach dieser Hebesatzerhöhung 10,8 Mio. Euro jeweils für 2020 und 2021 und entspricht

damit dem vorläufigen Ergebnis 2019. Ohne Hebesatzerhöhung hätte der Ansatz auf 10,3 Mio. Euro reduziert werden müssen.

Bei den Personalkosten gibt es vom vorläufigen Ergebnis 2019 auf 2020 einen Sprung von plus 15 % oder knapp 1,8 Mio. Euro. Die Gründe hierfür sind insbesondere Tarifsteigerungen in Höhe von 520.000 Euro oder auch die neu hinzukommenden Personalkosten im Kinderhaus am Johanniterpark in Höhe von 890.000 Euro. Das Kinderhaus wird im Januar 2020 in Betrieb gehen.

Aufgrund der hohen Steigerungsraten bei den Sach- und Dienstleistungen steigt der Ansatz von 7,0 auf 8,1 Millionen Euro. Dies entspricht einem Plus von 15 %. Die Steigerungsrate wäre noch höher ausgefallen, wenn die Haushaltsstrukturkommission nicht die bereits erwähnten Einsparungen erzielt hätte.

Die Kinderbetreuung der über 3-jährigen und unter 3-jährigen in Plochingen wurde in den vergangenen Jahren weiter stark ausgebaut. Wie bereits erwähnt, nimmt die Stadt zum Jahreswechsel 2019 /2020 das neue Kinderhaus am Johanniterpark in Betrieb. Dadurch stehen rund ca. 660 Betreuungsplätze zur Verfügung. Betrachtet man die Finanzstruktur der Kinderbetreuung, so wird die Stadt Plochingen im Jahr 2020 bzw. im Jahr 2021 rund 10 Mio. Euro für die Kinderbetreuung ausgeben. Durch Elternbeiträge werden rund 1,1 Mio. Euro abgedeckt, das entspricht rund 11 %. Die Zuschüsse des Landes belaufen sich auf rund 2,1 Mio. Euro oder 21 %. Die restlichen nicht gedeckten Ausgaben belaufen sich auf 6,8 Mio. Euro oder 68 %, die aus Steuergeldern aufgebracht werden müssen. Noch im Jahr 2008 betrug der Zuschuss der Stadt aus Steuer-

geldern rund 1,4 Mio. Euro, im Jahr 2013 rund 2,5 Millionen Euro, im Jahr 2018 rund 4,6 Millionen Euro.

Im Ergebnishaushalt steigen die Erträge um 5 %, jedoch die Aufwendungen liegen bei plus 9 %. Daher geht die Schere zwischen Erträgen und Aufwendungen weiter auseinander.

Die Übersicht über den Gesamthaushalt zeigt für die Jahre 2018 bis 2021, dass in keinem dieser vier Planjahre ein ausgeglichenes Ergebnis möglich war. Die Abschreibungen, die den Werteverzehr unseres Vermögens darstellen, konnten lediglich zum Teil erwirtschaftet werden. Dies zeigt der Zahlungsmittelüberschuss, also der Saldo zwischen Einzahlungen und Auszahlungen, z. B. für das Jahr 2020 auf. Hier werden 651.000 Euro als Zahlungsmittelüberschuss erwirtschaftet. Das veranschlagte Gesamtergebnis liegt jedoch bei Minus 995.000 Euro. Die zu erwirtschaftenden Abschreibungen liegen bei rund 1,6 Millionen. Mit dem Zahlungsmittelüberschuss von 651.000 Euro werden lediglich knapp 40% der Abschreibungen erwirtschaftet.

Nun komme ich zu den Investitionen:

In 2020 werden die Investitionen fast nicht vorstellbare 22,1 Millionen Euro erreichen, das ist der zweieinhalbfache Betrag des Durchschnitts der beiden Vorjahre 2018 und 2019. Und auch im Jahr 2021 werden nochmals 13,5 Millionen Euro veranschlagt.

Wie setzen sich die einzelnen Investitionen zusammen?

Schwerpunkte im Hochbaubereich sind für die Jahre 2020 und 2021 die Sanierung und der Ersatzneubau des Gymnasiums Plochingen sowie die Sanierung der Burgschule. Für die Sanierung des Gymnasiums und den Ersatzneubau sind 39,7 Millionen Euro Gesamtausgaben für die ersten drei Bauabschnitte vorgesehen. Damit könnte der Kupferbau und der Hauptbau saniert und ein Ersatzneubau erstellt werden.

In den Planjahren 2020 und 2021 werden hierfür jeweils neun Millionen Euro bereit gestellt. Weitere sieben Millionen sind für 2022 sowie für die Jahre ab 2023ff nochmals 13,4 Millionen Euro in der mittelfristigen Finanzplanung angesetzt.

Vom Land Baden-Württemberg sind der Stadt Plochingen 7,7 Millionen Euro aus dem Kommunalen Sanierungsfonds bereits bewilligt. Weitere 4,6 Millionen Euro beantragt die Stadt Plochingen beim Land Baden-Württemberg, davon 3,6 Millionen aus Schulbaufördermitteln und 1,0 Millionen aus dem Ausgleichsstock.

Darüber hinaus erwartet die Stadt Plochingen vom Land Baden-Württemberg eine weitere Erhöhung der Zuschüsse sowie eine Mitfinanzierung der Gemeinden, aus denen Schülerinnen und Schüler an das Gymnasium kommen. Hierfür hat die Stadt Plochingen zusammen 13,4 Millionen Euro eingeplant.

Für die Sanierung der Burgschule mit Gesamtausgaben in Höhe von 3,96 Millionen Euro erhält die Stadt Plochingen einen bereits bewilligten Zuschuss des Landes Baden-Württemberg aus dem Kommunalen Sanierungsfonds in Höhe von 2,224 Millionen Euro. Diese Sanierung ist be-

reits in vollem Gange und soll bereits im Sommer 2020 mit dem Umzug der Burgschule und der Realschule abgeschlossen werden.

Nun zu den Schwerpunkten im Tiefbau:

Die Sanierung der Otto-Konz-Brücke und der verlängerten Hafibrücke ist mit rund 5,0 Millionen Euro veranschlagt. Die einzelnen Finanzierungsraten erstrecken sich bis zum Jahr 2021. Das Land Baden-Württemberg gewährt auch hier einen bereits bewilligten Zuschuss in Höhe von 1,84 Millionen Euro aus dem Kommunalen Sanierungsfonds.

Das Sanierungsgebiet „I Bahnhofsbereich“, das sich über einen Zeitraum von rund 10 Jahren erstreckt hat, wird 2020 abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang wurde unter anderem ein weiterer Teil der Eisenbahnstraße, das Pflegeheim Haus Edelberg an der Ecke Eisenbahnstraße / Wilhelmstraße errichtet oder auch das städtische Mietgebäude Eisenbahnstraße 62/64 saniert und aufgestockt. In 2020 wird der Einmündungsbereich Eisenbahnstraße / Wilhelmstraße unter anderem mit einer neuen Zufahrt zum P+R Parkhaus neu gestaltet. Hierfür werden auch 2020 und 2021 zusammen Mittel in Höhe von 850.000 Euro bereitgestellt.

Der zentrale Omnibusbahnhof soll in den nächsten Jahren neu gestaltet werden. Hierzu sind bereits Mittel im Jahr 2018 und 2019 bereitgestellt. Weitere Planungsmittel in Höhe von 200.000 Euro sind in 2021 eingeplant. Entsprechende Zuschussanträge wird die Stadt Plochingen nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz beim Land Baden-Württemberg stellen.

„Wer Zukunft gestalten soll, dem muss man dafür auch die notwendigen Mittel an die Hand geben“. Dieser Grundsatz steht auch dafür, dass die dargestellten Investitionen, ob sie den Schulbereich betreffen oder auch die Infrastruktur unserer Stadt, auf der einen Seite jeweils über Zuschüsse mitfinanziert werden aber jeweils noch ein erklecklicher Teil durch die Stadt selbst finanziert werden muss. Da es sich zwischenzeitlich nicht nur um kleine Projekte, sondern um mehrere Großprojekte handelt, ist es umso wichtiger, dass Landeszuschüsse erhöht werden oder auch andere Gemeinden mitfinanzieren, sonst müssen diese Investitionen, auch wenn es sich um Pflichtaufgaben handelt, zeitlich gestreckt werden.

Zur Finanzierung der Investitionen kann die Stadt Plochingen im Jahr 2020 noch auf Liquidität in Höhe von 10,45 Millionen Euro zurückgreifen. Vier Millionen Euro kommen davon aus den guten Jahresabschlüssen der Vorjahre, 6,45 Millionen Euro bereits aus dem Trägerdarlehen der Stadt Plochingen an den Eigenbetrieb Abwasser, das wieder zurück gezahlt wurde. Für 2020 sind daher Darlehen in Höhe von 1,35 Millionen Euro aufzunehmen. Für 2021 steht eine Liquidität von rund 500.000 Euro zur Verfügung, so dass eine Darlehensaufnahme in Höhe von 5,5 Millionen Euro notwendig wird.

Der Haushaltsplanentwurf wird in folgenden Schritten weiter beraten werden:

- 10.12.2019
 - Vorberatung des Haushaltsplanentwurfs

- 16.12.2019
 - Abgabefrist der Haushaltsanträge der Fraktionen

- 14.01.2020
 - Hauptberatung des Haushalts

- 28.01.2020
 - Verabschiedung des Haushalts für die Jahre 2020 und 2021 einschließlich der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!